

## A1NEU Sexualisierte Gewalt beenden!

Gremium: Landesvorstand der GRÜNEN JUGEND Schleswig-Holstein  
Beschlussdatum: 28.08.2019  
Tagesordnungspunkt: 5. Anträge

### Antragstext

1 Gewalt gegen Frauen und queere Menschen ist heute in unserer Gesellschaft immer  
2 noch ein alltägliches Problem. Fälle von körperlicher Gewalt sind zahlreich  
3 bekannt und auch psychische Gewalt gegen Frauen ist präsent. Die  
4 Selbstverständlichkeit, mit der Frauen und queere Menschen körperlich, verbal  
5 und strukturell angegriffen werden, ist erschreckend. Täter\*innen kommen meist  
6 ungestraft davon und nur in Ausnahmefällen schreiten Außenstehende ein oder  
7 helfen dem Betroffenen. Dadurch wird nicht in Frage gestellt, ob gewalttätiges  
8 Verhalten gegenüber Frauen und queeren Menschen zu Unrecht passiert.

9 Nicht nur im gesellschaftlichen Kontext wird sexualisierte Gewalt nicht  
10 konsequent genug verfolgt. Erst vor kurzem wurde klargestellt, dass ein „Nein“  
11 ein Grund ist, einen Missbrauch als Vergewaltigung anzeigen zu können.  
12 Betroffene müssen nach wie vor dafür kämpfen, dass das Unrecht, das ihnen  
13 widerfahren ist, als solches anerkannt und geahndet wird. Initiativen, die  
14 Betroffene sexualisierter Gewalt darin unterstützen, juristische Prozesse  
15 erfolgreich zu führen, müssen unterstützt werden!

16 Bei gerichtlichen Verfahren und Prozessen muss mehr Rücksicht auf die Gefühle  
17 und die psychische Verfassung der\*des Betroffenen gebracht werden. Der Schutz  
18 von Betroffenen muss jederzeit gewährleistet sein. Durch die Gewalterfahrungen  
19 sind Opfer häufig traumatisiert, die erneute Konfrontation kann sehr schmerzlich  
20 sein.

21 Die GRÜNE JUGEND Schleswig-Holstein fordert daher:

- 22 • mehr Präventionsarbeit im Hinblick auf sexualisierte Gewalt, indem  
23 Vergewaltigungsmythen entlarvt werden und aufgezeigt wird, welches  
24 Verhalten bereits nicht mehr konsensual ist und damit einen Übergriff  
25 darstellt, in unserer Gesellschaft aber vielleicht bisher akzeptiert  
26 wurde.
- 27 • weitere Reformen im Sexualstrafrecht, die die Position der Betroffenen  
28 stärken und das Verfahren für sie erträglicher machen.
- 29 • Schulungen für Polizei und Justiz zum sensiblen Umgang mit Opfern von  
30 sexualisierter Gewalt.
- 31 • eine bessere finanzielle Unterstützung für Frauenschutzhäuser,  
32 Beratungsstellen und andere Schutzeinrichtungen für LBGTQIA\*-Menschen. Die  
33 Existenz solcher Einrichtungen muss sichergestellt werden, sowie die  
34 barrierefreie Gestaltung von Schutzräumen für Frauen und queere Menschen,  
35 da Menschen mit Beeinträchtigung noch häufiger von sexualisierter Gewalt  
36 betroffen sind.
- 37 • den Ausbau von Täter\*innenberatungsstellen.

38 Für eine gleichberechtigte Welt. Für eine queere Zukunft!